

PEHLE-BAD (1932 BIS 2011)

Ab 1928, in der Weltwirtschaftskrise, ruhen auch in Lippstadt die Bauvorhaben fast gänzlich. Die Firma Pehle, Betreiber mehrerer Ziegeleigruben und im Baugewerbe tätig, verfolgt einen ungewöhnlichen Plan: den Bau eines Freibades. Das Wasser dazu sollte aus dem Schifffahrtskanal oberhalb des unteren Stauwehrs umgeleitet werden. Bereits im Jahr 1907 hatte die Stadt Lippstadt für den Freibadbau Rücklagen in Höhe von 10.000 Reichsmark gebildet, die aber im Zuge des Ersten Weltkrieges verloren gegangen waren.



„Wenn der Drang zur Arbeit und der Wille zur Arbeitsbeschaffung mächtiger sind, als die kühl abwägende Stimme des Verstandes, dann baut man ein Freibad.“

(Fritz Pehle bei der Eröffnung des Freibades am Jahnplatz 1932)



Modern, aber nicht unumstritten war die Einführung eines „Familienbades“ zu bestimmten Badezeiten. Frauen und Männer konnten gemeinsam schwimmen. Männer hatten dabei geschlossene Badeanzüge zu tragen.

Zu guten Zeiten ist von einem „Massenandrang“ auf das Pehle-Bad die Rede. Anfang der 1950er Jahre wird der Badebetrieb durch schlechtes Wetter unrentabel.

Die Stadt Lippstadt übernimmt 1956 „im Interesse der Körperertüchtigung und Volkshygiene“ das Freibad. Auch in diesem Sommer ist der Badespaß getrübt: ein Lippehochwasser verkürzt die Saison auf 85 Tage.

1984 wird das Freibad nochmals umfassend modernisiert, saniert und wiedereröffnet. Im Jahr 2011 entsteht ein Kombibad an der Stelle des ehemaligen Pehle-Bades.

